

Jubiläum: 100 Jahre Landwirtschaftskammer NÖ - Bäuerinnen aus dem Gebiet Gaming sind Botschafterinnen

Die Aufgaben der Interessenvertretung haben sich seit dem 22. Februar 1922 ständig weiterentwickelt, doch im Kern sind sie ihrer ursprünglichen Bestimmung treu geblieben, wenn es darum geht, sich für eine funktionierende und stabile Land- und Forstwirtschaft als Grundlage unserer Gesellschaft einzusetzen.



Vorstand der Bäuerinnen im Gebiet Gaming mit den Gemeindebäuerinnen V. I.: Anita Heigl, Monika Teufel, Julia Heigl, Gabriele Scholler, Bettina Längauer, Helga Leichtfried, Gabriele Prosini, Elisabeth Görlitzer, Christiane Wagenhofer, Veronika Wieser, Maria Gruber, Claudia Pechhacker, © Archiv Bäuerinnen

Am 22. Februar 1922 beschloss der Niederösterreichische Landtag als erste Landesregierung Österreichs die Errichtung der Niederösterreichischen Landes-Landwirtschaftskammer mit Bezirksbauernkammer, als zentrale Berufsvertretung. Seither haben sich die Themen, Ansprüche, Aufgaben und Herausforderungen für die bäuerlichen Betriebe bedeutend verändert. „Die Kernaufgabe der Kammer erfüllt jedoch ihren ursprünglichen Auftrag: Die Vertretung der Anliegen und Werte der heimischen Bäuerinnen und Bauern.

Gefeiert wird das Jubiläum natürlich auch. So lädt die Landwirtschaftskammer NÖ am 25. und 26. Juni 2022 zu landesweiten Bezirksfesten, wie auch in unsere Bezirkshauptstadt Scheibbs.

Statement von Landeskammerrätin Anita Heigl zu 100 Jahre LK NÖ:

Wir Bäuerinnen und Bauern kommunizieren und verbinden Praxis mit Theorie!
Wir Bäuerinnen und Bauern leben und verstehen Landwirtschaft!

Meine Motivation, sich für die Bäuerinnen und Bauern in der LK NÖ bzw. in der BBK zu engagieren ist zu zeigen, dass Land- und Forstwirtschaft nicht zum Selbstzweck, sondern für die gesamte Gesellschaft LEBENSNOTWENDIG ist.

- Den Konsumenten wollen wir bewusst machen, dass wir Bäuerinnen und Bauern ALLE Grundnahrungsmittel, welche wir täglich verzehren in 1a Qualität und auch klimafreundlich produzieren.
- Wir decken 365 Tage im Jahr den Tisch mit Brot, Obst, Gemüse, Fleisch, Milch, Eier,... und erzeugen auch nachhaltige, nachwachsende und klimafreundliche Bau- und Energiestoffe.
- Lebensmitteltransporte sehen wir als widersinnig, da sie das Klima belasten und die Existenzgrundlage unserer 38.000 Bauern in NÖ gefährden. Wir setzen daher auf kurze Wege, regionale Kreisläufe, Ehrlichkeit und Transparenz.
- Unsere Betriebe bringen Leistung und sind flexibel. Wir sind der Motor des ländlichen Raums, wir schützen und pflegen unsere Umwelt und setzen Zeichen gegen den Klimawandel, denn eines wissen wir: „Das Prinzip aller Dinge ist Wasser“.
- Aber wir verlangen auch faire Preise, denn nur so können die nächsten Generationen auch unsere Betriebe kostendeckend

weiterführen.

- Die heimische Land- und Forstwirtschaft ist systemrelevant und wir wollen daher auch nicht nur der Spielball oder Verlierer des Handels sein. Denn WIR befüllen täglich die Regale mit unseren Produkten.

Angesichts der Erfahrungen aus der Corona-Pandemie und in unruhigen Zeiten wird deutlich, dass der Einkauf regionaler Lebensmittel die Vielfalt und Qualität der regionalen Produkte sichert und bewahrt unseren schönen Lebensraum im Bezirk Scheibbs.

Mein Moto: **VERLASS DI DRAUF! NUR GEMEINSAM SIND WIR STARK!**

Statement von Gebietsbäuerin Helga Leichtfried zu 100 Jahre LK NÖ:

Warum engagieren sie sich für die Bäuerinnen u Bauern in der LWK und BBK?

In Zeiten in denen sich immer mehr Mitmenschen in den Städten aufhalten, dort wohnen und leben und die ländlichen Gebiete vielfach lediglich als ihr Erholungsgebiet betrachten ist es eine essentielle Notwendigkeit die Öffentlichkeit auf die Bedürfnisse der am Land lebenden und arbeitenden Bevölkerung aufmerksam zu machen.

Ich möchte Botschafterin der Landbevölkerung im Dialog mit der städtisch orientierten Bevölkerung sein und in der Diskussion über die Nutzung, die Gestaltung von Landschaft und die Erhaltung der Lebensgrundlage unserer Betriebe mitwirken.

In vielen Betrieben, vor allem Nebenerwerbsbetrieben, kommt den Bäuerinnen eine zentrale Rolle in der Bewirtschaftung zu. Dem muss auch in der Standesvertretung einigermaßen Rechnung getragen werden.

